

Sächsische Staatszeitung

Beitragende Nebenblätter: Volkstammer-Beilage, Synodal-Beilage, Beziehungen der Verwaltung der Staatskassen und der Landesfiskusrentenkasse, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungskasse, Verkaufsstelle von Holzplanken auf den Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der Oberleitung (und pressegesetzlichen Vertretung): Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 49.

Montag, 1. März, nachmittags.

1920.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 8,25 M. vierteljährlich, Einzelne Nummern 20 Pf. — Erscheint nur zweckmäßig. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21296, Schriftleitung Nr. 14574. — Postfachkonto Nr. 26966.

Ankündigungen: Die 43 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 1 M. 20 Pf.; die 88 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 2 M. 40 Pf.; unter Eingekauft 3 M. Hierzu 10 % Zuschlag. — Schluß der Annahme vormittags 1/2 10 Uhr.

Ämtlicher Teil.

In allen Amtsblättern abzubilden.

6. Nachtrag

zur Verordnung vom 13. September 1919 (1680 V L A IV) über die Kartoffelverfälschung im Wirtschaftsjahr 1919/20 — Sächs. Staatszeitung vom 16. September 1919 Nr. 212 —.

Zu Punkt 1:

Durch Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums ist die bisherige Kartoffelverfälschung von 7 Pfd. vom 1. März 1920 ab auf 5 Pfd. für Kopf und Woche herabgesetzt worden.

Zu Punkt 3 Abs. 6 und zum 2. Nachtrag vom 3. 11. 1919:

Es haben infolgedessen Erwachsene mit dem auf Abschnitt B der Landeskartoffelkarte bezogenen Zentner bis zum 15. Mai 1920 zu reichen.

Zu Punkt 3 Abs. 4:

Der Abschnitt C der Landeskartoffelkarte wird zur Belieferung mit einem halben Zentner freigegeben. Mit dem in dieser Weise bezogenen halben Zentner haben die darauf eingedruckten Personen bis zum Ende des Wirtschaftsjahres zu reichen.

Zu Punkt 5 Abs. 2:

Der Preis für den Einkauf auf Landeskartoffelkarte unmittelbar beim Erzeuger beträgt 8,25 M. für den Zentner. Hierzu treten noch die im 5. Nachtrag vom 24. Dezember 1919 — Sächs. Staatszeitung vom 27. 12. 19 Nr. 296 — angeführte Aufbewahrungsgebühr von 2,75 M. und Preiszuschlag von 2,50 M. für den Zentner. 385 V L A IV

Dresden, den 28. Februar 1920. 16492

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreisaußenprüfungsausschusses findet

Freitag, den 12. März 1920, vorm. 10 Uhr

im Sitzungssaale der Kreishauptmannschaft auf der Ortenburg statt.

Die Tagesordnung hängt im Erdgeschoße des Dienstgebäudes zur Einsichtnahme aus. 162 III
Baugen, am 27. Februar 1920. 16454

Der Kreishauptmann.

Bezirksarzt Dr. Paarmann in Kamenz ist vom 25. dieses Monats ab krankheitshalber bis auf weiteres beurlaubt. Seine Vertretung erfolgt durch Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Sauer in Bautzen. 102 II
Baugen, den 27. Februar 1920. 16455

Kreishauptmannschaft.

Bezirksveterinär Regierungsveterinär Dr. Steffani in Bautzen hat die bezirksärztlichen Geschäfte heute wieder aufgenommen. 101 b II
Baugen, den 1. März 1920. 16456

Kreishauptmannschaft.

Die Firmen

1. W. Seifert, Hof- und Wäldermühle, G. m. b. H.,
2. Sächs. Stahl-Windmotorenfabrik G. M. Herzog, G. m. b. H.,
3. E. August Bombach (Pulvermühle)

haben darum nachgesucht, die ihnen bis zum 31. März 1920 erteilte Genehmigung auf vermehrte Wasserkraftnutzung von 0,3 Sekundenhubmeter durch das Stadtmühlennetz zum Weiserhülmühlennetz auf wenigstens 3 Jahre zu verlängern (§ 23 in Verbindung mit § 155 Abs. 6 des Wassergesetzes).

Gemäß § 33 des Wassergesetzes wird dieser Antrag mit der Aufforderung bekanntgemacht, etwaige Einwendungen gegen die begehrte Erlaubnis binnen 2 Wochen anzubringen.

Die Beteiligten, die sich in der bestimmten Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung. Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen. 806 k VI/19
Dresden, den 27. Februar 1920. 16490

Die Kreishauptmannschaft als Wasseramt.

Öffentliche Sitzung des Kreisaußenprüfungsausschusses

Freitag, den 5. März 1920,

vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale der Kreishauptmannschaft Dresden, Friebergstraße 6, I. Geschoß.

Die Tagesordnung hängt im I. Geschoße des Dienstgebäudes aus. 195 I
Dresden, am 28. Februar 1920. 16457

Die Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen usw. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und des öffentlichen Unterrichts. Zu befehlen: 3. Lehrstelle in

Wälzen St. Nicola. Anstellungsbek.: Oberste Schulbehörde. Einf. 1500 M., dazu Wohnungsgeld für verh. 350 M., led. B.-u. 250 M. und Fortbildungsschule 2 St. mit zus. 250 M. Gel. bis 13. März an den Bezirkskonsul zu Glauchau; — a) Kantorat zu Trebsen. Einf. vom Schuldienst nach der am 1. April in Kraft tretenden Befoldungsordnung, vom Kirchendienst 1228,87 M. u. Amtswohnung. Bew., die Zeichenunterricht erteilen, erwünscht; b) Lehrer u. Organistenstelle in Ruppichen. 2400 M. Grundgehalt, 481,73 M. vom Kirchendienst u. Amtswohnung. Bew. zu a) und b) bis zum 12. März an den Bezirkskonsul zu Grimma.

(Ämtliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

(L. P. A.) Die zweite Sitzung des Beirates beim Landespreisamt eröffnete Geh. Rat Dr. Wach mit dem Hinweis auf die vielfach noch herrschende Voreingenommenheit gegen dieses Amt. Wenn eingewendet werde, daß die Tätigkeit und die Erfolge in keinem Verhältnis zu Personal und Aufwand ständen, so sei darauf zu erwidern, daß, wie die Berichte zeigen würden, schon jetzt sehr ansehnliche Erfolge erzielt würden und daß diese noch wesentlich besser sein könnten, wenn die dem Amte zur Verfügung stehenden Kräfte nicht an Zahl und zu gering im Verhältnis zur Größe der zu bewältigenden Aufgaben wären. In anderen Ländern sei dies anders. So verfolge z. B. die bayerische Landeswucherabwehrstelle über ein Personal von rund 600 Mann, Baden im vergangenen Herbst gar über etwa 1000 Personen und etwa 1/2 Mill. M. monatlich, während dem Freistaat Sachsen zurzeit nur 33 Revisionen zur Verfügung ständen. Nach Erhaltung eingehender Berichte der Kreisprüfungsstellen, der Abteilung für Schleichhandel und Preistreiberei und der Erntemittelstelle wurden dem Beiratsleiter des Landespreisamtes verschiedene Abänderungsvorschläge zur Verordnung über Preistreiberei (vom 8. Mai 1918) zur Begutachtung unterbreitet, und zwar wurde angesetzt, die Verordnung nicht nur auf Gegenstände des täglichen Bedarfs (also auf Lieferungen) zu erstrecken, sondern auch auf Wertlohn, Sachwerttage usw. (also Leistungen) auszudehnen, ferner den Begriff des „Durchschnittspreises“ für gleichartige Waren zu erweitern, und endlich die Lieferungen nicht nur nach dem Auslande, sondern allgemein an Ausländer von den Bestimmungen der Verordnung über Preistreiberei wie über Höchstpreise auszunehmen. Die Mehrzahl sprach sich im Sinne der Anregungen des Landespreisamtes aus. Die weiteren Verhandlungen betrafen die Frage, ob eine Ausdehnung der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. Februar 1917, die das Anbringen von Preisfälschen für bestimmte Lebensmittel vorsieht, auf sämtliche Gegenstände des täglichen Bedarfs wünschenswert erscheint. Über diesen Punkt gingen die Ansichten auseinander.

Der deutsche Arbeitsmarkt.

Aber die Gestaltung des Arbeitsmarktes im Deutschen Reich berichtet das vom Statistischen Reichsamte herausgegebene Reichs-Arbeitsblatt in seinem Februarheft folgendes:

Die Lage des Arbeitsmarktes im verfloßenen Januar wurde, wie bisher, durch den Stand der Kohlenversorgung bestimmt. Die Wirkungen des Eisenbahnaustrandes in Rheinland-Westfalen und Oberschlesien sowie des Versagens der wichtigsten Wasserstraßen sind mit aller Deutlichkeit in Erscheinung getreten. Die Brennstoffnot wurde dadurch weiter verschärft und die Folgen werden noch auf längere Zeit nachwirken. Aus allen Teilen des Reiches mehrten sich die Meldungen über das zeitweise Erliegen von Elektrizitätswerken, Gasanstalten, Verkehrseinrichtungen, und auch in der Industrie vergeht kein Tag, der nicht die Betriebs Einstellung wichtiger Werke brächte. Für die Landwirtschaft gefährdet das Ausbleiben der Druschhöfen die Brotgetreideablieferung und die Kohlennot in der Stidstoff- und Kaliindustrie die Erzeugung der nach der Abwirtschaftung der deutschen Ackererde doppelt notwendigen Düngemittel und damit schon die nächste Ernte, sobald die Zeit der Rot sich schier ohne Ende weiter zu erstrecken droht. Erfreuliche Anzeichen erwachenden Verständnisses machen sich vereinzelt geltend, so in der Ablehnung der sechsständigen Schicht in Bergarbeiterkreisen des Ruhrreviers, in der zunehmenden Aufnahme verständig geregelter Akkorarbeit und in der hier und da von Betriebsleitungen festgestellten Rückkehr früherer Arbeitsfreudigkeit. Den trüben Grundton des Gesamtbildes vermögen diese vereinzelt Züge indes noch nicht zu erhellern.

Nach den Feststellungen von 35 Fachverbänden über die Arbeitslosigkeit ihrer Mitglieder waren von 4719225 Mitgliedern im Januar 163666, d. h. 3,3 Proz.,

arbeitslos. Im Dezember hatten 36 Fachverbände unter 4496743 Mitgliedern 131598, d. h. 2,9 Proz. Erwerbslose gezählt. Im Januar des Vorjahr war die Beschäftigungslosigkeit im Verhältnis doppelt so stark. Von 2520585 Gewerkschaftsmitgliedern hatten damals 165178, d. h. 6,6 Proz. keine Arbeit.

Die Arbeitslosigkeit wäre also in einem wenn auch nicht sehr starken Ansteigen begriffen, und zwar bezieht sich dieses Ansteigen nur auf die männlichen Mitglieder, deren Anteil von 2,8 Proz. auf 3,2 Proz. stieg, während die Arbeitslosigkeit der weiblichen Fachvereinsmitglieder im Dezember wie im Januar mit 3,6 Proz. stehen blieb. Von den größeren Fachverbänden hat diesmal die höchste Arbeitslosigkeit der Textilarbeiterverband mit 6,4 Proz. (6,4 im Vormonat) aufzuweisen. Eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zeigte der Transportarbeiterverband, bei dem 3,3 Proz. der Mitglieder feierten gegen 2,4 Proz. im Dezember, ferner der Metallarbeiterverband mit einem Satz von 2,2 Proz. gegen 1,2 im Vormonat, endlich der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter mit 1,1 Proz., im Vormonat 0,9 Proz. Erwerbslosen.

Einen Rückgang wiesen die Bauarbeiter auf, bei denen die Erwerbslosigkeit im Januar auf 5,9 Proz. von 7,9 im Dezember zurückging, sowie die Holzarbeiter; hier waren im Januar 1,4 Proz. arbeitslos gegen 1,6 im Dezember. Bei den übrigen Fachverbänden zeigten die Zahlen keine Veränderung, so vor allem, wie schon erwähnt, bei den Textilarbeitern und dem Fachverband der Fabrikarbeiter.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen betrug nach den Berichten der Demobilisationskommission am 1. Februar 371675. Diese Zahl läßt weiter einen Rückgang gegen den Vormonat erkennen, in dem sie 386818 betrug, doch dürfte dieser Rückgang wohl hauptsächlich auf eine genauere Durchführung der Kontrolle der Erwerbslosen zurückzuführen sein.

Die Statistik der Arbeitsnachweise zeigt eine geringe Abnahme des Angebotes. Auf 100 offene Stellen entfielen 183 männliche bez. 109 weibliche Arbeitsuchende gegen 189 bez. 125 im Vormonat. Der Andrang männlicher Arbeiter bewegt sich also noch immer annähernd in gleicher Höhe wie im Januar des Vorjahrs (188 auf 100 Stellen), während bei den Arbeiterinnen seit dem entsprechenden Monat des Vorjahrs das Angebot in annähernd gleichmäßiger Abnahme auf die Hälfte (217 auf 100 Stellen) zurückgegangen ist.

Bei den einzelnen Gewerbegruppen kamen auf je 100 offene Stellen im Spinnstoffgewerbe 394 männliche bez. 330 weibliche Stellungsuchende gegen 530 bez. 412 im Vormonat, im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe 371 männliche bez. 161 weibliche (369 bez. 218 im Vormonat), im Baugewerbe 267 gegen 303 im Vormonat, in der Metallindustrie 249 männliche, 120 weibliche gegen 280 bez. 135 im Dezember, bei der Gruppe der Maschinisten und Fabrikarbeiter 246 männliche, 257 weibliche gegen 253 bez. 301 im Vormonat; im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 121 männliche und 119 weibliche gegen 126 bez. 146 im Vormonat; im Holzgewerbe 83 männliche und 102 weibliche gegen 87 bez. 139 im Vormonat, in der Gruppe Lohnarbeit — häusliche Dienste 180 männliche und 76 weibliche gegen 179 bez. 85 im Dezember. Im Bergbau meldeten sich auf 100 offene Stellen 58 Bergleute, im Vormonat 74, während an weiblichen Arbeitskräften ein Angebot überhaupt nicht bestand.

Nach den Berichten von 4910 Krankenkassen hat sich die Zahl der versicherungspflichtigen Mitglieder abgesehen von arbeitsunfähigen Kranken in der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Februar um 37924, d. h. um 0,4 Proz., vergrößert, die Zahl der männlichen Pflichtmitglieder stieg um 0,6 Proz. auf 5283565, die der weiblichen um 0,2 Proz. auf 3280029.

Deutsches Reich.

Erneuter Einspruch wegen des Loches im Westen.

Berlin, 29. Februar. Wie bekannt, sind die seit Frühjahr 1919 fortgesetzt erhobenen deutschen Beschwerden wegen Schließung des Loches im Westen bisher vergeblich gewesen. Auch unsere Angebote, unter Ausziehung der beiderseitigen Wirtschaftskreise über eine Regelung der Ein- und Ausfuhrfragen zu verhandeln, haben keinen Erfolg gehabt. Zwar hat die französische Regierung uns im Januar d. J. die Überendung einer Liste von Waren in Aussicht gestellt, deren freie Einfuhr nach Deutschland sie wünschte. Sie verzögert jetzt jedoch unter dem Vorwand notwendiger Erledigung von Vorfragen die Übergabe dieser Liste. Die deutsche Friedensdelegation hat daher nunmehr an die Gesamtheit der alliierten und assoziierten Regierungen nochmals folgende dringliche Note gerichtet:

Die Tatsache, daß die Befehlshaber der Truppen der alliierten und assoziierten Mächte in den besetzten rheinischen Gebieten die deutschen Bestimmungen über die Regelung der Ein- und Ausfuhr von Waren aufgehoben haben, ist seit dem Frühjahr 1919 immer wieder von der deutschen Regierung zum Gegenstand von Protestationen gemacht worden. Der unbesultatierte Warenverkehr über die westliche Grenze Deutschlands

hat zur Folge, daß unnötige Waren in großen Mengen gegen Zahlung in Reich nach Deutschland eingeführt werden...

Dieses unnötige Abströmen von Zahlungsmitteln und die daraus folgende Verarmung unserer Saluta schädigt aber nicht allein Deutschland, die dadurch herbeigeführte fortschreitende Verarmung schädigt vielmehr mittelbar und sehr beträchtlich auch die Länder, denen Deutschland Leistungen aus dem Friedensvertrage schuldet...

Die deutsche Regierung sieht sich veranlaßt, neuerdings auf den Ernst der Lage hinzuwirken, der sich aus der Tatsache ergibt, daß solche Güter, deren Deutschland dringend bedarf, ausgeführt, and dagegen Waren, die zum großen Teil entbehrlich sind, eingeführt werden...

Es kann dahingestellt bleiben, ob die alliierten und assoziierten Besatzungstruppen auf Grund des Waffenstillstandsabkommens berechtigt waren, die betreffenden deutschen Vorschriften aufzuheben...

Die deutsche Regierung ist, wie sie den Vertretern der hauptsächlich beteiligten Staaten, Frankreich und Belgien, wiederholt erklärt hat, gern bereit, den wirtschaftlichen Bedürfnissen dieser Länder gerecht zu werden und mit ihnen über weitausgehende begünstigte Freistellen zu verhandeln...

Die Verfolgung der Kriegsverbrechen.

Paris, 29. Februar. Das Reutersche Bureau meldet: Die Verbündeten haben zugestimmt, daß einem deutschen Gerichtshofe gestattet werde, eine Anzahl ausgewählter Kriegsverbrecher als Probefälle abzuurteilen...

Berlin, 29. Februar. Der Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf zur Ergänzung des Gesetzes über die Verfolgung von Kriegsverbrechen vom 18. Dezember 1919 zugegangen...

Hubegründetes Gerücht über die Ausrottung des Deutschstums in Ostafrika.

Berlin, 29. Februar. Die in letzter Zeit verbreiteten Fressmeldungen über die restlose Ausrottung aller Deutschstumm in Ostafrika sind nach neueren im Reichskolonialministerium vorliegenden Nachrichten in dieser Weise nicht zutreffend...

Der Übergang der Staatsbahnen auf das Reich. Karlsruhe, 29. Februar. Die Verhandlungen der Länder mit Staatsbahnbefehl wegen des Überganges der Staatsbahnen auf das Reich zum 1. April d. J. haben in den letzten Tagen zu einer Einigung über die Fassung des Vertragsentwurfs geführt...

Hamburg, 29. Februar. Wie mitgeteilt wird, werden auf Einladung des Reichsverkehrsministers am 4. März in Berlin die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Ländern ohne Staatsbahnbefehl beginnen...

Die Weiterentwicklung der inneren Lage.

Die Folgen der Übersichten im Bergbau. Berlin, 29. Februar. Wie die „B. Z. am Mittag“ aus Düsseldorf meldet, wäre nach dem Ergebnis der

ersten Woche der Übersichten im Bergbau mit einer jährlichen Mehrförderung von 12 bis 15 Mill. Tonnen zu rechnen...

Schiedspruch im Versicherungsgewerbe. Berlin, 29. Februar. Am 23. Februar trat der Schlichtungsausschuß im Reichsarbeitsministerium zusammen...

Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 1. März. Auf dem gestern abgehaltenen sozialdemokratischen Bezirkskongreß führte Kultusminister Hanisch aus, daß es unmöglich sei, in einer Koalitionsregierung...

Berlin, 29. Februar. Die Unabhängigen Sozialisten hielten gestern in einer Reichskonferenz der Gemeindevorsteher an dem Standpunkte fest, daß ehrenamtliche Magistratsmitglieder in Zukunft nicht mehr in Frage kommen könnten.

Die in Berlin am 26. Februar ausgegebene Nr. 41 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Verordnung über die schiedsgerichtliche Erhebung von Beförderungsspreisen der Eisenbahnen, Kleinbahnen (Lokalbahnen usw.), Straßenbahnen und Anschlußbahnen...

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 28. Februar. 143. Sitzung 1 Uhr nachmittags. Die zweite Beratung des Entwurfes eines Reichseinkommensteuergesetzes wird fortgesetzt.

Hg. Sell (Soz.): Wenn das alte Regime vom Beginn seiner Macht an eine christliche Steuerpolitik getrieben und das Kapital angemessen belastet hätte, wenn Dr. Helfferich keine Sozialpolitik getrieben hätte, bräuheten wir hier nicht seine Suppe auszuessen...

Hg. Wöhlmann (Dem.): Es fehlen alle Voraussetzungen für die Aufstellung eines neuen Etats, weil die heutige Volkswirtschaft sich in einem sehr unübersichtlichen Zustande befindet...

Hg. Hüringer (Deutschn.): Vom tatsächlichen Standpunkte aus sind wir gegen die gegenwärtige Regierung, zu der wir kein Vertrauen haben. Wir lehnen es daher ab, den Männern, die am Ruder sind, eine solche Fülle von Macht zu übertragen...

Hg. Dr. Becker-Heilmann (D. Sp.): Die Finanzpolitik Hessebergs vor dem Weltkrieg war das Beste, das damals alle teilten, dem, daß wir liegen würden. Zentrum und Demokraten haben der damaligen Finanzpolitik zugestimmt...

Hg. Herold (S.): Unsere Anträge zu den Steuergesetzen bei der Ausschüßberatung sind aus unklarer Mitte hervorgegangen ohne Fühlung mit dem Finanzministerium...

Hg. Herold (Soz.): Das steuerfrei belassene Existenzminimum und die Staff-lunz nehmen keine Rücksicht auf die tatsächlichen Verhältnisse. Die Teuerung wird immer tiefer steigen...

Ausland.

Ein Verband der deutschen Presse in Polen. Bromberg, 29. Februar. Heute haben sich die Redakteure und Journalisten der deutschen Presse aus allen Teilen der Republik Polen hier zusammengefunden...

Russisches Friedensangebot an die tschechoslowakische Regierung. Prag, 29. Februar. Die Wiener Blätter veröffentlichen eine Note, welche der russische Volkskommissar für Äußeres, Tschitcherin, an das tschechoslowakische Ministerium des Äußeren gerichtet hat...

Aus der ungarischen Nationalversammlung. Budapest, 29. Februar. Die Nationalversammlung hat die Vorlage über die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände und die provisorische Regelung der Ausübung der obersten Staatsgewalt angenommen...

Der Friedensvertrag mit Bulgarien. Rotterdam, 29. Februar. Laut „Nieuwe Rotterdam Cour.“ teilt Lloyd George mit, daß der Friedensvertrag mit Bulgarien nächste Woche dem Unterhause vorgelegt werden würde.

Aus den Verhandlungen des Obersten Rates. Carnarvon, 29. Februar. (Zuspruch.) In der gestrigen Sitzung des Obersten Rates wurde mit der Erörterung des Problems der hohen Preise in Europa und der Beschleunigung begonnen...

Der französische Eisenbahnerstreik. Paris, 29. Februar. Der Nationalbund der Eisenbahner hat den allgemeinen Ausstand beschlossen. Paris, 29. Februar. Der Föderalrat der Eisenbahner erklärt, er habe angesichts des unerbittlichen Starrsinns der Regierung...

Paris, 29. Februar. Über die Streiklage erfährt das „Journal“: An die Eisenbahner der Eisenbahngesellschaft Paris-Lyon-Mittelmeer sind 10 000 Mobilisierungsbefehle abgegangen...

Paris, 29. Februar. Auf Anordnung der Regierung hat die Justizbehörde eine Untersuchung darüber angeordnet, ob sich diejenigen, die den allgemeinen Ausstand erklärt haben, nicht gegen das Gesetz verhalten haben...

Paris, 29. Februar. Im Caillaux-Prozeß erklärte der Angeklagte, von dem Vorsitzenden Bourgeois über die Politik vor dem Jahre 1914 befragt, Frankreich habe nach dem Marokkoeffolgen von 1909 bis 1911 in steter Befehle geschweigt...

Paris, 29. Februar. Vom Sozialistenkongreß in Straßburg. Straßburg, 29. Februar. Vom Straßburger Sozialistenkongreß erfahren die „S. B. N.“, ein Redner habe behauptet, daß Poincaré nicht unter Anklage gestellt wurde...

Die Regierungsvorlage über Irland. London, 29. Februar. (Reuters.) Die Regierungsvorlage über Irland ist veröffentlicht worden. Sie folgt den von Lloyd George im Parlament am 23. Dezember dargelegten Plänen...

Regelung des Stimmrechts für Frauen in England. London, 29. Februar. Die von der Arbeiterpartei eingebrachte Gesetzesvorlage, die das Stimmrecht der

Frauen in derselben Weise regelt wie das der Männer, wurde im Unterhause in zweiter Lesung einstimmig angenommen. Die Gesetzesvorlage setzt die Altersgrenze für Frauen von 30 auf 21 Jahre herab.

General Judenitsch verhaftet?

Delsingfors, 29. Februar. Die russischen Generale Judenitsch, Glasenapp und Bladimitrowitsch wurden, angeblich auf der Reise nach Deutschland begriffen, in Riga auf Veranlassung der englischen Mission verhaftet.

Kopenhagen, 29. Februar. „Berlingske Tidende“ erfährt aus Reval, daß Judenitsch und seine Generale Estland verlassen haben. Ihre Abreise hatte beinahe den Charakter einer Flucht und ging in Automobilen unter englischer Flagge vor sich. General Judenitsch soll sein Eigentum, angeblich etwa 10 Millionen estnische Mark, auf einem französischen Dampfer in Sicherheit gebracht haben. Mit anderen Dampfern verließen die Familien seiner Generale Estland.

Ein neuer Friedensvorschlag Sowjetrußlands an die Großmächte.

New York, 29. Februar. Der Berichterstatter der „Associated Press“ in Washington telegraphiert, daß ein offizielles Telegramm einen neuen Friedensvorschlag Sowjetrußlands an die Großmächte enthält. Die Sowjets verpflichten sich, in Rußland eine demokratische Politik zur Anwendung zu bringen und eine Konstituante einzuberufen. Sie versprechen überdies, das Dekret, das die russische auswärtige Schuld auslöscht, zurückzuziehen und diese bis zu 60 Proz. anzuerkennen. Sie versprechen auch, die rückständigen Zinsen zu zahlen. Sowjetrußland erklärt sich zur Leistung bedeutender Bürgschaften bereit, in besondere durch Abtretung von Konzessionen über reiche Platin- und Silberbergwerke an ein englisch-amerikanisches Syndikat. Dagegen verlangt Sowjetrußland von Großbritannien, wie auch von den übrigen Großmächten, jede Einmischung in die russischen Angelegenheiten aufzugeben. Gleichzeitig gibt es dem Wunsch Ausdruck, die Vereinigten Staaten möchten Rußland Kredite eröffnen.

Washington, 29. Februar. (Havas.) Das Staatsdepartement erklärt, daß die amerikanische Regierung das Friedensangebot der Bolschewisten nicht in Betracht ziehen werde.

Amsterdam, 29. Februar. Der holländische Vertreter der „Times“ meldet, daß die polnische Regierung den Friedensschluß mit den Bolschewisten für wertlos hält, wenn der Verband nicht ebenfalls Frieden mit Rußland schließt.

Rußlands Friedensangebot an Japan.

Amsterdam, 29. Februar. Laut „Telegraaf“ heißt es in dem Friedensangebot, das von Tschitscherin brachtlos an die japanische Regierung gesandt wurde, u. a.: Die russische Sowjetrepublik wünscht, daß alle Differenzen, die mit Japan bestehen, in freundschaftlicher Weise gelöst werden. Die russische Regierung erkennt die Interessen Japans im fernem Osten an.

Die neue norwegische Anleihe.

Christiania, 29. Februar. Der Ministerpräsident hatte Vertreter der Presse zusammenberufen zur Abgabe näherer Erklärungen über die neuen Anleihen, die am 8. März ausgegeben werden. Norwegen sehe günstiger als irgend ein anderes Land Europas da, weshalb die Anleihen im Inlande aufgenommen werden würden. Die Hälfte der Staatsbestände an Fischen sei realisiert worden. Aber den Verkauf des ganzen Bestandes werde verhandelt. Norwegen erhalte für Fisch- und Fettverkäufe vorläufig kein Geld, gehe aber davon aus, daß ein so lebensfähiges Volk, wie das deutsche, seiner Verpflichtung nachkommen werde. Die große Anleihe von 100 Millionen Kronen werde 6 Prozentig sein und zum Bau der Eisenbahn u. s. w. verwendet werden. Die Höhe der anderen Anleihe sei noch nicht bestimmt.

Die Kohlennot in Italien.

Rom, 29. Februar. (Stefani.) Infolge der Kohlennot werden zahlreiche Bäume ausfallen. Der Sonntagverkehr wird eingeschränkt.

Die Unabhängigkeitsbewegung in Syrien.

Haag, 29. Februar. „Morningpost“ berichtet, daß sich die Unabhängigkeitsbewegung in Syrien ständig mehr ausbreitet. Damaskus ist durch einen der einflussreichsten Führer mit mehr als 30 000 Anhängern besetzt worden. Dieser erklärte in einer Unterredung, wenn die Friedenskonferenz nicht der völligen Unabhängigkeit zustimme, so würde auf den ersten Ruf des Emirs Fessale das ganze Volk zu den Waffen greifen.

Aus Armenien.

London, 29. Februar. (Reuter.) Der Präsident der armenischen Abordnung bei der Friedenskonferenz teilte mit: Die französischen Truppen haben Marash (?) in Cilicien am 9. Februar geräumt. Etwa 3000 Armenier, welche die Stadt verlassen, wurden niedergemetzelt. 1500 entkamen nach Ischia. Von 20 000 Armeniern, die in Marash blieben, wurden 16 000 niedergemetzelt.

Die jüngste Note Wilsons.

Paris, 28. Februar. Die Note des Präsidenten Wilson vom 25. Febr. beharrt auf der Stellungnahme, die Wilson früher den Beschläffen des englischen und des französischen Ministerpräsidenten gegenüber eingenommen hat. Sie anerkennt, daß der Präsident keine Einwände erheben wird gegen ein Abkommen über die italienisch-südslawische Grenze im Gebiete von Fiume, wenn es sowohl von Italien wie auch von Südslawien angenommen wird, vorausgesetzt, daß dieses Abkommen nicht auf einer Kompensation beruht, die auf Kosten von Angehörigen einer dritten Macht gewährt wird. Der Präsident ist bereit, eine freundschaftliche Verständigung dieser Art zwischen Südslawien und Italien anzunehmen, da lediglich die Angehörigen dieser beiden Mächte an dieser Frage interessiert sind unter der Voraussetzung, daß das Ergebnis durch unmittelbare Verhandlungen zwischen den beiden Ländern sich innerhalb der Schranken und Grundzüge des Selbstbestimmungsrechtes hält. Sollten die beiden Parteien zu keiner Verständigung gelangen, so können sie sich der Entscheidung Großbritanniens, Frankreichs und der Vereinigten Staaten unterwerfen. Präsident Wilson erklärt entschieden gegen eine

Teilung Albanien in drei Teile zu sein, selbst wenn diese Teilung die Südslawen befriedigen würde. Schließlich beharrt er auf seiner Ansicht, daß der Geheimvertrag von London jetzt nicht in Anwendung gebracht werde. Die Lage, auf Grund deren dieser Vertrag geschlossen wurde, sei durch die Verhältnisse des Krieges völlig geändert worden.

London, 29. Februar. In ihrer Antwort auf die jüngste Note Wilsons ziehen Lloyd George und Millerand ihre Vorschläge vom 9. Dezember und 20. Januar zurück. Sie ersuchen Wilson, sich ihnen anzuschließen und gemeinsam die italienische und südslawische Regierung einzuladen, über ein gegenseitiges Abkommen zu unterhandeln, das auf der Zurückziehung der früheren Vorschläge beruhen soll. Sollte dieser Vorschlag scheitern, so müßten die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich neuerdings die Frage gemeinsam prüfen. Über den Londoner Vertrag besagt die Antwort, daß die italienische Regierung mit der britischen und der französischen Regierung verhandelt habe, um an Stelle des Londoner Vertrages ein Abkommen zu setzen, das dazu ansetzt, Italien und Südslawien gleichzeitig zufriedenzustellen. Die Verhandlungen wünschsten, dieses Abkommen verwirklicht zu sehen. Aber sie könnten keine Ungewißheit darüber aufkommen lassen, daß der Londoner Vertrag, falls ein Abkommen dieser Art, das auf einem gegenseitigen, freiwilligen Abkommen beruhen würde, nicht zustande käme, die einzige für sie vorhandene Richtschnur sein würde.

Neue politische Nachrichten.

Wien, 29. Februar. Staatssekretär Ferdyk reiste gestern nach Leipzig zur Besichtigung der Messe. Er begibt sich von Leipzig nach Warschau, um die dortigen Verhandlungen wegen Abschluß eines Kompensationsvertrages mit Polen zu leiten.

Wien, 29. Februar. Die Finanzverwaltung wird die Wertschätzungen der allgemeinen österreichischen Staatsschuld unter den bisherigen Bedingungen anzufassen.

Budapest, 29. Februar. Wie das ungar. Telegr.-Korrespondenz-Bureau zur Ermordung der sozialistischen Redakteure Bela Somogyi und Bela Polso meldet, haben nach Aussagen mehrerer Zeugen auf Grund von Ausbrüchen in kommunistischen Kreisen der Nord-Tommunistischen Interessen, weil die Arbeiterklasse, die sich bereits zu einem großen Teil auf nationale Grundtage gestellt hatte, aufgestellt werden sollte.

Brüssel, 29. Februar. Der deutsche Geschäftsträger ist gestern hier eingetroffen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 1. März.

* Nach der Ministerialverordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betreffend, kann eine Person bei Übertretungen verkehrspolizeilicher Art durch sofortige Entrichtung von 1 M. an den zuständigen Aufsichtsbeamten gegen entsprechende Quittung weitere Polizeiuuntersuchung von sich abwenden. Dieser Strafbetrag von 1 M. ist durch Ministerialverordnung vom 31. Dezember 1919 auf 3 M. erhöht worden.

— Die nach dem Luxus- (Umsatz-) Steuergesetz Steuerpflichtigen haben, soweit sie die Steuerpflichtige Tätigkeit bei dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bereits ausübten, innerhalb des Monats Januar d. J. einen dem Umsatzsteueramt, Serrestraße 46, Anzeige zu erstatten. Soweit diese Anzeige noch nicht erfolgt sein sollte, ist sie nunmehr umgehend einzureichen. Neu errichtete Betriebe haben die Anzeige innerhalb zweier Wochen nach dem Beginn des Betriebes zu erstatten.

— Von den Eigentümern oder Nießbrauchern aller im Stadtbezirk (ohne Reich) belegenen, gepflastert nicht bebauten und unbebauten Grundstücke und von den Grundbesitzern gleichzeitigen Grundbesitzberechtigungen ist am 1. März die Grundsteuer für die Stadtgemeinde in Höhe von 1,0, für die ev.-luth. Kirchengemeinden in Höhe von 0,1, für die ev. Schulgemeinde in Höhe von 0,25, für die kath. Schulgemeinde in Höhe von 0,25 vom Tausend des für die Veranlagung für das Jahr 1919 maßgebenden gemein n Wertes zu zahlen. Die Steuern sind binnen drei Wochen, vom Fälligkeitstermin an gerechnet, im Stadtbezirksamt zu bezahlen.

* Nach der schon heute, Montag, in Kraft tretenden Ministerialverordnung sind in Sachsen unter Erhöhung der Preise zwei Milchpreiszonen gebildet worden, deren eine — die Zone 2 (Gebirgszone) — wegen ihrer besonders ungünstigen Wirtschaftslage einen Zuschlag zum Milchpreis für den Erzeuger erhält. Da Dresden Milch aus beiden Zonen erhält, macht sich die Festsetzung eines Durchschnittspreises für den Kleinverkauf notwendig. Mit Rücksicht auf die viel zu kurze Frist vom Tage der Bekanntmachung — 27. Februar — bis zum Inkrafttreten kann der Durchschnittspreis aber, da die erforderlichen Unterlagen von Handel noch nicht beigebracht werden konnten und deshalb dazu noch nicht Stellung genommen werden konnte, nicht sofort festgesetzt werden. Die Vertreter des Handels haben sich deshalb in einer Besprechung im Städtischen Lebensmittelamt auf einen vorläufigen für Milch aus beiden Zonen geltenden Durchschnittspreis von 1,88 M. für das Liter Vollmilch bei Abgabe durch den Kleinhandeler an den Verbraucher geeinigt, wobei die vom Handel an die zu errichtende Abrechnungsstelle abzuführenden Preisausgleichsgelder bereits berücksichtigt sind. Für Mager- und Buttermilch gilt bis zur endgültigen Festsetzung der in der Ministerialverordnung festgesetzte Höchstpreis von 1,12 M. für das Liter. Verlaufen Erzeuger unmittelbar an Verbraucher, so dürfen sie ab Wagen oder frei Haus einen Preis von 1,36 M. für das Liter Vollmilch und von 68 Pf. für das Liter Mager- oder Buttermilch nicht überschreiten. Über die endgültige Regelung der Preise wird besondere amtliche Bekanntmachung ergehen, nachdem die Preisprüfungsstelle gehört worden ist.

— Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Milchpreise vom 1. d. M. ab wird der Wert der Milchguttscheine von der nächsten Brottscheinreihe, dem 14. d. M. ab, auf das Doppelte des bisherigen Wertes erhöht. Von der übernächsten Brottscheinreihe, dem 11. April ab, wird über den Wert der Milchguttscheine und der Personen, die zum Bezug solcher berechtigt sind, weiteres bestimmt werden.

— Freitag, den 12. und Sonnabend, den 13. März werden auf Abschnitt 29 der grauen Einfuhrzollkarte für ausländisches Schmalz 80 g Auslandsmargarine verteilt.

* Die gemeinnützigen Bestrebungen der Volkshochschule werden neuerdings immer mehr anerkannt. Mit besonderem Dank sind einige größere Zuwendungen, Mitgliedsbeiträge in ansehnlicher Höhe und vor allem einmalige Unterstüßungen folgender Firmen zu erwähnen: Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik Henidge (Inh. Hugo Bieh) 500 M.; Lobed & Co. 200 M.; Jca, A.-Ges. 1000 M. — Die Vorträge des Hrn. v. Reizenstein über die Wenden werden an Freitagabenden im Saale der Kunstgewerbeschule, Glasstraße 34, abgehalten. Beginn: Freitag, den 5. März, 7 Uhr. — Des Ruhstags wegen ist der Beginn der Vorträge von Prof. Dr. Arthur Feder auf Mittwoch, den 3. März, abends 7 Uhr, verschoben worden. Prof. Dr. Feder spricht in der Städtischen Studienanstalt, Weintraubenstraße, über Sächsische Geschichte im Zeitalter der Reformation. Karten zum Preise von 1,50 M. für die ganze Reihe (für Mitglieder) sind in der Geschäftsstelle, Breite Str. 9, II., zu haben.

* Am vergangenen Sonnabend vormittag 1/10 Uhr fand im Festsaal der sechsstufigen Studienanstalt die Entlassung der 27 Abiturientinnen statt. Der Rektor der Anstalt Dr. Studierat Dr. Lüder hielt die Entlassungsrede, in der er die Frage beantwortete: „Was erwartet die Studienanstalt von ihren diesjährigen Abiturientinnen?“ Er forderte sie auf zu zielbewußter, planvoller Arbeit an der weiteren eigenen Weiterbildung, zum fortgesetzten Streben nach sittlicher Verbesserung und Charakterbildung und zur opferfreudigen Betätigung der Kräfte im Dienste des Vaterlandes. Chorgesang untrahnte die Feier, der zahlreiche Angehörige der Schülerinnen und Freunde der Anstalt beiwohnten.

* In den Tagen vom 21. bis 29. Februar sind wieder viele Heimkehrertruppen in Stärke von 100 bis 200 Mann und noch mehr aus französischer Gefangenschaft hier angekommen bez. durchgeföhren. Auch aus japanischer Kriegsgefangenschaft kehrten am Freitag früh einige Leute zurück. Sie kamen zumest über Leipzig aus den Durchgangslagern Göttingen, Limburg, Mannheim, Welschde, Münsingen und Raftatt. Viele waren in Dresden und Umgebung, die meisten aber in Schlesien beheimatet.

* Über das Thema: „Züchtung zum Deutschtum“ sprach am vergangenen Sonnabend in einer Versammlung des sächsischen Verbandes im Saale des Dresdner Konzerthauses Hr. Pastor Dr. Lauren Brecher. Der Redner wies auf die soziale und die nationale Bewegung seit dem Jahre 1890 hin. Beide hätten mit einem Mißerfolge geendet und doch könnten sie wieder zusammengeführt werden. Die Frage der völkischen Gesinnung sei eine Frage der sittlichen Weltanschauung und der Bildung des inneren seelischen Wesens. Wenn Deutschland wieder zum Aufstieg kommen wolle, dann müßten wir dahin streben, auch wieder deutsch zu denken und die Charakterbildung hierauf einzustellen. Auch Friedrich Nietzsche habe die Züchtung einer höheren Art von Menschlichen durch intensive Arbeit angestrebt. Hierdurch habe uns der Philosoph auch den Weg zur Züchtung zum Deutschtum gezeigt. Der Redner sprach hierauf die Wege, die hierzu führen könnten und betonte, daß besonders der Glaube an die Bestimmung und die Aufgaben des deutschen Volkes wieder gewirkt werden müsse. An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners schloß sich noch eine lebhafteste Aussprache.

* Über „Oberschlesiens Schicksal und Deutschlands Zukunft oder Untergang“ sprach gestern im Saale des Volkswohls Hr. Rektor Gänther-Gleiwitz. Er hob hervor, daß jetzt alle Oberschlesier das Schicksal ihrer Heimat bedrücke, ob diese fernher zum Deutschen Reiche gehören oder unter die Polenherren geraten solle. Diese Sorge sei größer als die Lebensmittellnot und das kräfte Auftreten der Besatzungstruppen. Oberschlesien habe von jeder Deutschland gehört, und nur durch das Vordringen der Slawen sei es von diesen bedrückt worden. Wenn Deutschland wieder in die Höhe kommen wolle, dann brauche es unbedingt Oberschlesien infolge seines Kohlenreichtums. Ebenso sei die stark entwickelte Eisen- und Erz-Industrie Oberschlesiens für Deutschland unentbehrlich. Aber auch Oberschlesien könne ohne Deutschland nicht leben, denn deutsche Arbeit und deutsche Tatkraft hätten Oberschlesien zu dem gemacht, was es jetzt sei: zu einem Industrieland. Aus allen diesen Gründen müßten sich alle Oberschlesier gegenseitig aufmuntern, für die Zugehörigkeit Oberschlesiens zum Deutschen Reiche zu stimmen. Die gehaltvollen und begeisterten Ausführungen des Redners fanden brausenden Beifall.

* Die Eigentümer von Mietpostgrundstücken hielten am vergangenen Sonnabend im Hotel Stadt Gotha unter Leitung des Baumeisters Müller-Lüben eine Versammlung ab, um sich mit der Frage zu beschäftigen, in welcher Weise die durch die anhaltende Teuerung verschlechterte Lage der Vermieter von Postgrundstücken gebessert werden könne. Insbesondere soll eine zeitgemäße Abänderung der mitunter langfristigen Mietverträge zum Zwecke eines gerechten Ausgleichs herbeigeföhrt werden. Wie in anderen Oberpostdirektionsbezirken wurde auch für den Dresdener Bezirk ein Verein der Eigentümer von Mietpostgrundstücken gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Rechtsanwalt Dr. Joh. Hippe-Dresden gewählt. Die bereits bestehenden Vereine haben sich zu einem Reichsverband zusammengeschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Baurat Erhardt-Weimar gewählt.

* Über Deutschlands Zwang zur Weltwirtschaft sprach das Vorstandsmittglied der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft Berlin-Friedenau Hr. Dr. Leutwein am Sonnabend abend im großen Saale der Dresdner Kaufmannschaft. Der Redner wies auf die Notwendigkeit hin, daß Deutschland wieder in den Weltmarkt eintreten müsse. Es sei überflüssig, dies näher zu beleuchten, sondern es müsse die Frage erörtert werden, wie dieser Anschluß Deutschlands wieder erreicht werden könne. An der Hand von Zahlen schilderte der Redner

dann den gewaltigen Aufstieg Deutschlands vor dem Weltkrieg. Dieser Aufstieg sei lediglich dem deutschen Handel und der deutschen Industrie zu verdanken gewesen.

Wie schon mitgeteilt worden ist, veranstaltet die Vereinigung „Albrecht Dürer“ an der staatlichen Kunstgewerbeschule am Freitag, den 5. März, in den Räumen des Lindeischen Bades ein Ballfest unter dem Titel „Faschisch“.

Als Hauptgeschworene für die zweite diesjährige Sitzungperiode wurden folgende Herren aus-
gelost:

- Meiß: Hans Gräbe, Schmiedemeister, Götzwig; Curt Heinrich Herrmann, Kammermusikdirektor, Götzwig; Ernst Robert Schlotte, Baugeschäftsinhaber, Meiß; Richard Würdig, Baumeister, Götzwig; Hermann Görner, Schuhmachereigeb., Kesselsdorf; Max Böhm, Gärtnermeister, Dresden; Paul Oscar Rönne, Güterbesitzer, Penitzsch; Ernst Dreher, Drogerie, Dresden; Emil Heibler, Fabrikbesitzer, Meiß; Paul Schwenke, Profanist, Kesselsdorf; Wilhelm Dietz, Rentier und Gemeindevorstand, Brönitz; Friedrich Heinenrich, Gemeindevorstand a. D., Kesselsdorf; Ernst Schönbach, Schulinspektor a. D., Kesselsdorf; Wilhelm Ebel, Gemeindevorstand, Jöhnen; Erich Reichenberg, Güterbesitzer, Kesselsdorf; Hans Wendisch, Fabrikdirektor a. D., Dresden; Traugott Stöckel, Zimmermeister, Jöhnen; Carl Otto Streller, Weinhändler, Götzwig; Robert Wöhme, Laarzhalter, Meiß; Robert Johannes Buchheim, Meiß; Hans Otto Ebert, Handelsreisender, Götzwig; Adolf Schumann, Klempnermeister, Dresden; Karl Ahrens, Handelsreisender, Kesselsdorf; Carl Rohde, Bauvorstand, Götzwig; Otto Förster, Baugeschäftsinhaber, Meiß; Alwin Paul, Schuhmacher, Dresden; Max Albert Schaller, Straßenbahninspektor, Dresden; Felix Baugewitz, Studienrat, Götzwig; Paul Schumpler, Baumeister, Kesselsdorf; Arthur Paul Schmied, Doberitz.

Das Pressefest am 13. März im Gewerbehause wird mit einem Empfang eingeleitet, während dem das vollständige Philharmonische Orchester, 80 Künstler, unter Edwin Lindners Leitung konzertieren wird.

Zum Auslande in den Staatstheatern teilt die Verwaltung der Staatstheater mit: Die von dem Dresdner Transportarbeiterverbande der Redaktion des „Dresdner Anzeigers“ zugegangene Mitteilung, daß das technische Bühnenpersonal beschlossen habe, vom 1. März ab in den Auslande zu treten, entspricht insofern nicht den Tatsachen, als es sich hierbei lediglich um die nichtständig angestellten Arbeiter und die Teilbeschäftigten handelt.

Einen dreifachen Raubüberfall verübte am vergangenen Sonnabend gegen 11 Uhr der Waldhüter Bruno Heinze von hier. Er beobachtete in der Deutschen Bank ein Dienstmädchen, das für ihre Herrschaft 69 950 M. abgehoben hatte.

Aus Sachsen.

Die neue Hilfspolizei will die eheliche Arbeit schützen und unser Wirtschaftsleben sichern. Sie will nur solche Kräfte, die bereit sind, die Republik zu schützen und die Gewalttätigkeiten undemokratischer Kinderheiten zu unterdrücken.

Im Jahre 1919 sind in Sachsen an Steinkohlen gefördert worden 2 954 859 t gegen 4 474 123 t im letzten Friedensjahre 1913, jedoch also eine Kohlenförderung von 1 519 264 t zu verzeichnen ist.

Leipzig. Das Preisgericht für die Wettbewerbe um neue deutsche Briefmarken hat den zweiten Preis Drn. Langer in Leipzig zuerkannt.

Seit Donnerstag bringen Sonderzüge, die pünktlich eintreffen, Tausende und Abertausende von Fremden. Durch Einlegen von Vorzügen haben die Eisenbahndirektionen den Verkehr wesentlich erleichtert.

Der Stadtrat bewilligte in seiner letzten Sitzung nach Kenntnisnahme von der Übersicht über die Verwendung der Kriegsmittel bis Ende Januar dieses Jahres ein weiteres Rechnungsgeld von 2 Mill. Mark.

Aus dem Reiche.

Berlin, 29. Februar. Unter dem dringenden Verdachte, am Einbrüche in das Charlottenburger Kaufhaus beteiligt zu sein, steht der Schankwirt Herold aus der Koenigsstraße in Charlottenburg, der vor einigen Tagen mit fünf anderen Personen bei einem Diebstahlveruche in der Zigarettenfabrik Jostelli verhaftet wurde.

Berlin, 29. Februar. Seit längerer Zeit sind dem „Berliner Tageblatt“ zufolge Kupfermünzen nicht mehr hergestellt worden. Das Finanzministerium hat sich veranlaßt gesehen, die zu zahlenden einmaligen und laufenden Beträge auf volle 5 und 10 Pf. nach oben abzurunden.

Berlin, 29. Februar. Bis zum Sonnabend lagen die Ergebnisse aus 29 Großberliner Gemeinden über die Elternratswahlen an den Volksschulen vor.

Eisen, 29. Februar. Gestern vormittag begann im Städtischen Saalbau die Vorstandssitzung des Reichsverbandes der deutschen Presse.

Aus dem Auslande.

Wien, 29. Februar. Wie die Blätter melden, hat Wien nach dem vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung insgesamt 1 838 708 Einwohner, also ungefähr 200 000 weniger als 1910.

Von der Volkskammer.

Bei der Volkskammer sind zwei neue Regierungsvorlagen eingegangen. Nr. 53 enthält den Entwurf eines Abänderungsgesetzes zum Übergangsgesetz für das Volksschulwesen vom 22. Juli 1919 betreffend:

Artikel 1. § 2 Absatz 2 des Übergangsgesetzes für das Volksschulwesen vom 22. Juli 1919 (S. 171) wird aufgehoben.

Nr. 54 enthält den Entwurf eines Gesetzes über das religiöse Erziehungsrecht.

§ 1. Die religiöse Erziehung der Kinder, die mit dem erfüllten 14. Lebensjahre endet, bestimmt der Erziehungs-

berchtigte. Wer erziehungsberechtigt ist, richtet sich nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

§ 2. Das Gesetz, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Konfessionen erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1836 (S. 259 ff.), § 49 des Gesetzes, die Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs vom 18. August 1896 und des Einföhrungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch von demselben Tage betreffend, vom 18. Juni 1898 (S. 191 ff.) und Buchstabe b von § 11 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der deutsch-katholischen Glaubensgenossen vom 2. November 1848 (S. 204 ff.) werden aufgehoben.

§ 3. Die bisher rechtsgültig abgeschlossenen Verträge über die religiöse Erziehung der Kinder bleiben unberührt. Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat jedoch den Erziehungsberechtigten auf Antrag von dem Vertrage zu befreien.

§ 4. Dieses Gesetz tritt mit der Verkündung in Kraft.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung der Sächsischen Landesbühnen. Opernhaus. Morgen, Dienstag, „Euzen Oregin“. Besetzung: Tatjana — Eva Blachler, der Oken, Olga — Minna Wolf, Oregin — Friedrich Blachler, Lenzli — Adolf Kusmann, Fuch Greinli — Georg Jotimann. Anfang 7 Uhr.

Mitteilung aus der Kanalei des Alberttheaters. Morgen, Dienstag, 7 Uhr: „Deimal“. Besetzung: Schwarzp — Gerhart Ritter, Wanda — Hermine Körner a. G., Marie — Grete Scheer, Auguste — Helene Korman, Franziska — Anne Schönscheit, Max — Wilhelm Plamm, Hesterdingl — Otto Kufertmann, Dr. v. Keller — Gottfried Falkenhäuser. Spielleitung: Otto Kufertmann.

Die Volkunterhaltungsabende des Vereins Volkswohl im März beginnen morgen mit einem Vieder- und Duette-Abend von César Krause und Elise Krause-Jäger (Berlin). Am Freitag folgt ein Kammermusik-Abend des Berliner Künstlerpaars Paul und Marie Schramm (König und Gell), die Werke von Mozart, Haydn, Beethoven und Chopin spielen.

Volkswirtschaftliches.

Ehemalige Fabrik Heisenberg N.-G. vorm. Sager, Dietrich, Heisenberg. In der am 27. Februar abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der auf den 30. März einzuberufenden Hauptversammlung die Beteiligung eines Gewinnteils von 15 % — wie im Vorjahre — in Vorschlag zu bringen.

Kriegsereidbank für Sachsen N.-G. i. L., Dresden. Den Liquidatoren ist es gelungen, die in der Hauptliste noch aus 2,39 Mill. M. bestehende, 0,82 Mill. M. Wertpapiere und 0,2 Mill. M. Außenständen bestehende Aktienvorte zu Geld zu machen und als erste der großen deutschen Krie sträubankten ihre Liquidation zu beenden.

Verbrän Aktiengesellschaft, Rumbach. Die Gesellschaft hält in anerkannter Weise an ihrer Geschäftstätigkeit fest, ihren Aktionären eine weitgehend ins einzelne gehende Betriebsrechnung vorzulegen, aus der ersichtlich wird, daß zwar aus Vere und Nebenprodukten 1 010 040 M. (662 211 M.) erzielt wurden, daß aber diese mehr als 50 % betragende Steigerung unzulässig gemacht wurde durch die Unkostenverrechnung, indem z. B. für Kohlen über 125 % mehr, für Verschleißkosten 55 % mehr, für Betriebskosten 140 % mehr und für Steuern und Verschöngungen 275 % mehr erkorberlich wurden.

Die Verwaltung der Allgemeinen Deutschen Kreditbank hat, veranlaßt durch die gewaltige Ausdehnung des Geschäfts in den letzten Jahren, in Aussicht genommen, einer auf den 24. März einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 25 auf 130 Mill. M. vorzuschlagen.

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegrame aus Sachsen vom 1. März 7 Uhr früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max., Mittl.), Beobachtungen heute früh 7 Uhr (Temp., Quantität, Wetter).

VIKTORIA-THEATER. 1/2 Gastspiel Blatzheim und Gesellschaft 1/2. Neu! „Die spanische Fliege“ Neu! Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach. 1649

Wissenschaft und Kunst.

Opernhaus. (Hugo Kaun's "Der Fremde.") Es war nur zu billig, daß man in der Rolle der Godiva auch Frau Biered-Kimpel sich zeigen ließ. ...

Wissenschaft und Technik. Der Deutsche Kongress für innere Medizin wird in Dresden (Konzerthaus) vom 20. bis 23. April unter dem Vorsitz von Geheimrat Rinkowski tagen.

Der im November 1918 gegründete Verband der Deutschen wissenschaftlichen Beamten (Stz Berlin NW 7 Unter den Linden 38) bezieht sich neuerdings mehr und mehr auch auf Süddeutschland aus. ...

Literatur. "Das Brausen des Blutes", ein Kammerstück für junge Männer von Paul Duhjen kam mit etwas gemischtem Erfolge am Deutschen Theater in Hannover zur Aufführung.

Aus Berlin wird berichtet: Im Lessing-Theater wird die Uraufführung von J. R. R. Lenzen's Komödie "Die Puhlschwester" vorbereitet.

Das Gothaer Landestheater hat zur Uraufführung in der kommenden Spielzeit ein Lustspiel "Tiefenbachs" von Otto Engel und Georg V. Orange sowie das Trauerspiel "Francesco di Rimini" von Adlung Schwarzkopf erworben.

Robert Heymann hat ein Bühnenwerk benannt: "Ecce homo", ein Menschenpiel in vier Akten.

Bildende Kunst. Aus Berlin meldet man: Im großen Sitzungssaal des Reichspostministeriums an der Leipziger Straße sind die Entwürfe ausgestellt worden, die aus dem Wettbewerb für die neuen deutschen Briefmarken hervorgegangen sind.

lösen kann. Die drei ersten Preise haben Willy Geiger, Franz J. Giffarz und Edwin Scharff erhalten. Geiger hat 5- und 10-Pfennigmarken mit großen Zahlen gezeichnet, Scharff eine 5-Pfennigmarke im Querformat, mit einem Pfälzerbild, das für ganz andere Dimensionen empfunden ist.

Aus Kassel wird gemeldet: Der langjährige Leiter der Kunstgewerbeschule Prof. Karl Schid ist, 66 Jahre alt, hier gestorben.

Musik. Wenn Frauen träumen, musikalisches Lustspiel. Text (nach einer Komödie Lothar Schmidts) und Musik von Edgar Jstel, kommt demnächst an der Komischen Oper in Berlin zur Uraufführung.

Tanzabend. Mary Wigman tanzte. Ihr Können bewegt sich in der Richtung der Kunst Sent Mahefas, insofern sie die stärksten Antriebe von reiner Körperlichkeit empfängt. Nur geht sie darüber hinaus und stellt den primitiven Menschen, den Menschen gesunder sinnlicher Empfindung ganz in den Mittelpunkt.

In der Vortragsreihe der Gesellschaft sprach am Sonnabend abend im kleinen Saale der Kaufmannschaft der Leipziger Universitätsprofessor Geheimrat Fohle über die Währungsfrage. Dieser im November 1918 geplante und damals durch die politischen Ereignisse verhinderte Vortrag brachte jetzt die allerneueste Entwicklung der Frage in anregenden Zusammenhang mit den brennendsten Fragen der deutschen Politik.

Hamburg, 29. Februar. Gestern wurde hier die Deutsche Waren-Trennungsgesellschaft unter Beteiligung der Bankhäuser M. M. Warburg & Comp., Hamburg, Mendelssohn & Comp., Berlin, Johann Berenberg, Gohler & Komp., Konrad Henrichs, Donner, Münchmeyer & Comp., Schröder & Comp., Bornert, Gebrüder & Comp. in Hamburg, H. Levy & Sohn, Duppelheim & Comp. in Köln mit einem Grundkapital von 10 Mill. M. gegründet.

Prof. Albert Kluge hat ein neues Konzert "O du, mein Deutschland!" für Männerchor, Soli und Orchester geschrieben und dem Dresdner Orpheus gewidmet, der es in seinem großen Konzert am 18. März mit dem Philharmonischen Orchester im Gewerbehaus zur Uraufführung bringen wird.

Volkswirtschaftliches.

Die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig läßt ihre Aktionäre auf Mittwoch, den 24. März, vormittags 11 Uhr zu einer außerordentlichen Generalversammlung im Sitzungssaal der Bank (Brühl 75/77) ein, in der über Erhöhung des Grundkapitals um weitere 25 Mill. M. Beschluß gefaßt werden soll.

Gebrüder Zschille, Zugsfabrik, N.-G., Großenhain. Aus einem Reingewinn von 651 350 (661 577) M. werden 14 % (10 %) auf die Aktien verteilt. Die Nachfrage nach den Aktien der Gesellschaft ist sehr reger.

Deutsche Bierbrauerei Akt.-Ges. Berlin und Nabeberg. Der Abschluß weist einschließlich Gewinnvortrag zwar noch 459 819 M. (491 097 M.) Reingewinn aus, doch weist die Verwaltung ausdrücklich darauf hin, daß die daraus in Vorschlag gebrachten 7 % auf die Aktien nur verteilt werden können insofern die Rückstellungen aus Zinsen und eingegangenen, bereits abgeschriebenen Forderungen. ...

Deutsche Zementwerke Akt.-Ges. in Gera. Die Gesellschaft, deren Aktien auch zur Dresdner Börse zugelassen sind, hier aber nur selten einmal zur Notierung gelangen, beschließt eine Kapitalerhöhung um 1 175 000 M. auf 2 350 000 M.

Steinleuchtendauerer Verein Gottes Segen zu Leipzig. Das Unternehmen, dessen Aktienmehrheit sich im Besitz des sächsischen Staates befindet, vereinnahmt in abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem Kohlenkonto 26 916 689 M. (12 943 639 M.).

Geraer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Gera. Der Aufsichtsrat beschloß, zur Veranschaulichung der Mittel für Erweiterung der Geraer Anlagen einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. auf 3 Mill. M. vorzuschlagen.

Berlin, 28. Februar. Amtliche Zinskurve. Vierprozent (für 100 Gulden): 3696 G., 3704 Pf., Danemark (für 100 Kronen): 1488 1/2 G., 1491 1/2 Pf., Schweden (für 100 Kronen): 1865 G., 1869 1/2 Pf., Norwegen (für 100 Kronen): 1698 1/2 G., 1701 1/2 Pf., Dänemark (für 100 Kronen): 437,10 G., 437,30 Pf., Schweiz (für 100 Franc): 1620 1/2 G., 1624 1/2 Pf., Wien (für 100 Kronen): 40,21 G., 40,29 Pf., Teufelshöhle (abgez. Noten für 100 Kronen): 37,96 G., 38,14 Pf., Dubaj (für 100 Kronen): 35,96 G., 36,04 Pf., Prag 100 40 G., 100,60 Pf., Spanien (für 100 Peseta): 173 1/2 G., 174 1/2 Pf., Brüssel-Antwerpen: 729 1/2 G., 730 1/2 Pf., Italien: 542 G., 543 Pf., London: 341,65 G., 342,35 Pf., New York: 100,40 G., 100,60 Pf., Paris: 704,30 G., 705,70 Pf.

Bremen, 28. Februar. Die Notandemie, N.-G., erhöht das Aktienkapital von 12 auf 24 Mill. M. ...

Düsseldorf, 29. Februar. Eine hier abgehaltene Versammlung der Oberbaumaterial herstellenden Werke beschloß, die Bildung einer Eisenbahnbedarfsgemeinschaft zum Zwecke der Sicherstellung des dringenden Bedarfs an Eisenbahnbedarfsmaterial (Schienen, Schwellen, Lajchen und Unterlagsplatten) insbesondere der Staatseisenbahnen. ...

Bremen, 28. Februar. Die Notandemie, N.-G., erhöht das Aktienkapital von 12 auf 24 Mill. M. ...

Verteilung von Auslandsmargarine.

1. Auf Abschnitt 20 der grauen Einfuhrzulasskarte für ausländisches Schmalz der Stadt Dresden werden 80 g Auslandsmargarine verteilt.

2. Die Abschnitte sind in einem zum Butter- und Margarinehandel zugelassenen Kleinhandelsgeschäft am 2. und 3. März 1920 anzumelden...

3. Meldestellen sind die Firmen: Otto Huber, Wettinerstr. 38, Georg Hornig, Berliner Str. 56...

Die Meldestellen haben die Abschnitte am 6. März 1920 bei der Butter- und Fettverteilungs-Gesellschaft...

4. Der Verkauf erfolgt Freitag, den 12. und Sonnabend, den 13. März 1920.

5. Der Preis beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher für 80 g 1,90 M., für ein Pfund 11,87 M.

6. Binnenschiffer erhalten in den bekannten Geschäften die gleiche Menge Auslandsmargarine gegen Voranmeldung auf Grund der Schifferausweise...

7. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft.

Der Rat zu Dresden.

16446

Kohlenverkaufspreise.

I. An die Stelle der unterm 9. Februar 1920 festgesetzten Verkaufspreise für Steinkohlen, Industrie- und Hausbrandbriketts treten

vom Montag, den 1. März 1920 ab

bis auf weiteres folgende

Kleinverkaufspreise ab Lager:

Table with columns for coal types (a) Oberböhmische Steinkohle, (b) Sächsische Steinkohle, (c) Westfälische Briketts, (d) Niederlausitzer Briketts and prices per unit.

(Bei Hausbrandbriketts ist die nach dem Ausbruch der Kohlenarten zu liefernde Stückzahl oder die entsprechende Gewichtsmenge...

II. Beim Verkauf eines Hektoliters in 20 l-Maßen sind 5 gekrümmte — nicht 4 gekrümmte — 20 l-Maße zu geben.

III. Für Zufuhr vom Haus sind folgende Höchstzuladungen zu den Lagerpreisen zulässig:

Table showing maximum loadings for different coal types and quantities.

IV. Stadtschlichte Überlieferungen der vorstehenden Preise und Zuladungen sind von den Händlern beim Kohlenamt rechtzeitig schriftlich zu begründen.

V. Von der Festsetzung angemessener Preise für böhmische Braunkohlen, Kohle aller Art, Saunmagit, Steinkohlen- und Störmsbriketts und Steinkohlenschlamm ist abgesehen worden...

VI. Allen nach Ziff. IV und V einzureichenden Kalkulationen sind Originalrechnungen, Frachtbriefe und sonstige Unterlagen beizufügen.

VII. Jeder Kohlenhändler, der Kohlen an Verbraucher abgibt, hat nach der Ratbekanntmachung vom 27. März 1918 in seiner Verkaufsstelle umgehend ein vom Kohlenamt abgestempeltes Verzeichnis der vorstehenden Preise an leicht sichtbarer Stelle anzuhängen.

Neben diesem vom Kohlenamt abgestempelten Preisverzeichnis hat jeder Kohlenhändler für jede der unter Ziff. V aufgeführten Brennstoffe, sobald sie von ihm gehandelt wird, die von ihm geforderten Kleinverkaufspreise ab Lager an leicht sichtbarer Stelle anzuhängen.

Der Rat zu Dresden.

16447

*) (oder die entsprechende Zahl Zentner oder Stück Hausbrandbriketts)

Die Stelle des berufsmäßigen

Gemeindevorstandes

in der Gemeinde Niederzönitz — 2700 Einwohner — ist am 1. April d. J. neu zu besetzen.

Bewerbungsgesuche sind bis 15. März a. e. unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen.

Der Gemeinderat.

Fettverteilung.

Die Belieferung der Februar-Fettbezugscheine für Großverbraucher findet

Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. März 1920 statt. Geliefert wird 1/4 der im Fettbezugschein bezeichneten Menge...

Der Preis für ein Pfund Margarine beträgt 9 M. Vorzeitige Abgabe ist fragbar.

Der Rat zu Dresden.

16445

Margarine-Verteilung.

Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. März 1920 wird geliefert:

a) die angemeldete Landesfettkarte der Stadt Dresden „Februar X“ mit 120 g Margarine,

b) der angemeldete Butterbezugschein für Großverbraucher mit 50 v. H. ebenfalls mit Margarine.

Der Kleinhandelspreis beträgt für 120 g Margarine M. 2,16 für ein Pfund M. 9.—

Der Rat zu Dresden.

16444

Sächsischer Gemeindevorstand.

Der Sächsische Gemeindevorstand hält am 13. April 1920 im Saale der Dresdner Kaufmannschaft — Dresden, Ostra-Allee 7 — eine Versammlung ab...

Zur Teilnahme an den Versammlungen sind nach § 6 der Satzungen die Ehrenmitglieder sowie alle diejenigen berechtigt, welche einem Rat- oder Stadtordnungskollegium, einem Stadigemeinderate oder Gemeinderate, einer die Mitgliedschaft des Gemeindevorstandes besitzenden Gemeinde angehören und zur Teilnahme abgeordnet sind.

Die Zahl der von einer Gemeinde Abgeordneten bestimmt sich nach der durch die letzte Volkszählung festgestellten Einwohnerzahl. Es werden deshalb zugleich mit den Einladungen den die Mitgliedschaft des Gemeindevorstandes besitzenden Gemeinden in der dem § 6 der Satzungen entsprechenden Anzahl Karten zugesendet...

Jeder Teilnehmer an der Versammlung hat einen Beitrag von 3 M. an die Kasse des Gemeindevorstandes zu zahlen.

Der Gemeindevorstand.

16400

Schutzmannstelle

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine Schutzmannstelle neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine

Schutzmannstelle

neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine

Schutzmannstelle

neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine

Schutzmannstelle

neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine

Schutzmannstelle

neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine

Schutzmannstelle

neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine

Schutzmannstelle

neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine

Schutzmannstelle

neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine

Schutzmannstelle

neu zu besetzen. Das Gehaltseinkommen beträgt sich jetzt für

1. Neuwahlen des Vorstandes, 2. Satzungsänderung, 3. Bericht über die Lage der sächsischen Gemeinden und Aussprache dazu, 4. Gastpflichtversicherung der Städte rev. Städteordnung.

Auslosung und Reste.

Bei der am 26. August 1919 erfolgten planmäßigen Auslosung Chemnitzer Stadtschuldscheine sind folgende Nummern gezogen worden:

Von der 3 1/2 % Anleihe

nach dem Plane vom 19. Dezember 1889

(Schuldscheine vom gleichen Tage)

Table listing bond numbers for different interest rates (Lit. A, B, C, D) and amounts.

Die zur Tilgung dieser Anleihe weiter erforderlichen Stücke sind angekauft worden.

Die Inhaber der gezogenen Schuldscheine werden aufgefordert, am 31. März 1920

bei unserer Stadthauptkasse oder bei der Chemnitzer Stadtbank hier gegen Rückgabe der Schuldscheine samt Zinsleihen und der noch nicht fälligen Zinsleihen den Kapitalbetrag in Empfang zu nehmen...

Hierbei machen wir unter Hinweis auf frühere Bekanntmachungen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Verzinsung der Kapitalien nachstehend bezeichnet, bereits früher gezogener Schuldscheine, als:

Von der 1879er Anleihe

Lit. B zu 2000 M. Nr. 7;

Von der 1889er Anleihe

Lit. B zu 2000 M. Nr. 118, 119, 1073, 1074, 1246, 1247, 1263,

Lit. C zu 1000 M. Nr. 99, 195, 323, 324, 527, 1768, 3190;

Lit. D zu 500 M. Nr. 220, 324, 327, 328, 724, 770, 1035, 4267,

4268, 4269, 4300, 4309, 4439, 4443, 4446,

4616, 4856, 4557

seit ihren Rückzahlungsterminen aufgehört hat und daß zur Vermeidung weiterer Zinsverluste der entfallende Betrag der Scheine sofort bei den oben genannten Zahlstellen erhoben werden kann.

Auf die Schuldscheine unserer Anleihen, die infolge Auslosung fällig werden, innerhalb der der Fälligkeit folgenden 6 Monate aber nicht zur Einlösung gelangen, verweisen wir auf weiteres und ohne den Gläubigern einen Nachkaufanspruch darauf zu gewähren, vom Ablauf dieser Zeit an als Zinsen 2 Prozent vom Nennwerte.

Chemnitz, den 27. August 1919.

Der Rat der Stadt Chemnitz.

16407

VIII. Nachtrag

zum Regulative für die Sparkasse zu Zschkaditz.

§ 6 Absatz 1 und 2 in der Fassung des V. Nachtrags vom 1. Oktober 1912 lautet künftig wie folgt:

§ 6. Die Ankauf nimmt Einlagen von 1 M. bis zum Höchstbetrage von 20 000 M. an.

Das Guthaben eines Einlegers bei der Sparkasse darf, auch wenn es sich auf mehrere Sparkassenbücher verteilt, durch Rückzahlung und Zinsengutschriften nur bis zum Betrage von 20 000 M. erhöht werden.

Dieser Nachtrag tritt mit seiner Bekanntmachung in Kraft. Zschkaditz, am 31. Januar 1920.

Der Stadigemeinderat.

Sacher, Bürgermeister.

16481

Der Gemeinderat.

Wir machen unsere Aktionäre darauf aufmerksam, daß unsere Hauptversammlung nicht am 9. März d. J., sondern

Montag, den 8. März d. J., 1/2 Uhr, im Schwannschloß zu Zwickau stattfinden wird.

Zugau, den 28. Februar 1920.

16486

Lugauer Steinkohlenbauverein.

Der Ausschuss.

Oswald Nummerl, Vorsitzender.

Tageskalender.

Table listing theater performances for Tuesday, March 2nd, including Landestheater, Opernhaus, Eugen Duetin, Schanzenhaus, College Grampton, Albert-Theater, Residenztheater, and others.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Table showing financial results for the Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, including columns for various departments and their respective values.

Verkehr Graditz oberer Bahnhofs-Sachsen. Gütertarif Teil II. Vom 1. März 1920 an werden die Frachttarife der ordentlichen Tarifklassen der Allgemeinen Kilometertarifklasse für den Wechselverkehr deutscher Eisenbahnen untereinander (Best. O. A. des Tarif. Nr. 200) in doppelter Höhe angewendet.

Gen.-Dir. der Sächs. Staats-Eisenbahnen namens der beteiligten Verwaltungen.

Die Erd-, Brückenbau- und Verleinerungsarbeiten für die Linie Prießnitz-Radeburg zwischen Pflast 95 und 156 sollen vergeben werden. Anschaffungen sind etwa 900000 ehm Erdbewegung, 5000 ehm Füllgengewinnung, 400 m Aushubarbeiten, 65 m Möblicharbeiten in Stampfbeton, 400 ehm Betonarbeiten, 1100 qm Böschungspflaster, 22000 qm Wegverleinerung.

Eisenbahn-Neubauamt Radeburg (Bez. Dresden).

Das im Grundbuche für Niederpuffau Blatt 19 auf den Namen des Steinarbeiters Paul Gustav Kohner in Niederpuffau eingetragene Grundstück soll

am 21. April 1920, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 9,2 Nr. groß und auf 4500 M. geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus mit Stall und Scheune sowie Garten, führt die Flurbuchnummern 49a und 49b und die Ortstafelnummer 17.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzung, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. Januar 1920 verkauften Versteigerungserwerbes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Bischofswerda, den 27. Februar 1920. 16459 Das Amtsgericht.

Auf Blatt 7744 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden die Firma Chemischer Schnitt- und Stanzwerkzeug-Fabrik mit beschränkter Haftung in Chemnitz. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Februar 1920 abgeschlossen und am 23. Februar 1920 abgeändert worden.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. 16460 Amtsgericht Chemnitz, Abt. E, den 27. Februar 1920.

Auf dem die Aktiengesellschaft in Firma „Brennwerke Aktiengesellschaft“ in Chemnitz betreffenden Blatte 5859 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 7. Februar 1920 hat laut Protokollurkunde vom gleichen Tage die Erhöhung des Grundkapitals um eine Million fünfshunderttausend Mark, zerfallend in 1500 Inhaberkonten zu 1000 Mark, mithin auf vier Millionen Mark, beschlossen.

Chemnitz, den 27. Februar 1920. 16461 Amtsgericht Chemnitz, Abt. E, den 27. Februar 1920.

Auf dem die Aktiengesellschaft in Firma „Zandermann & Otter Aktiengesellschaft“ in Chemnitz betreffenden Blatte 1541 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 24. Januar 1920 hat laut Protokollurkunde vom gleichen Tage die Erhöhung des Grundkapitals um eine Million Mark, zerfallend in 1000 Inhaberkonten zu 1000 Mark, mithin auf vier Millionen Mark, beschlossen.

Chemnitz, den 27. Februar 1920. 16462 Amtsgericht Chemnitz, Abteilung E, den 27. Februar 1920.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 55 bei der Firma J. C. Klippel in Rengersdorf eingetragen worden: In das Handelsregister ist der Kaufmann Johannes Georg Klippel in Rengersdorf eingetragen. Seine Procura ist erloschen. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1919 errichtet worden.

Rengersdorf, am 26. Februar 1920. 16463 Das Amtsgericht.

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden auf Blatt 492 die Firma Paul Riege, Korbmöbelfabrik in Großschönau als Inhaber.

Der Korbmachermeister Paul Reinhardt Riege in Großschönau als Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von Korbmöbeln.

Das Amtsgericht Großschönau, 21. Februar 1920. 16464

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 13387, betr. die Gesellschaft Nova Fabrikation elektrotechnischer Bedarfsartikel mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 26. März 1919 ist in § 8 durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 2. Juli 1919 laut Notariatsprotokoll von demselben Tage abgeändert worden.

2. auf Blatt 15339, betr. die Gesellschaft Refag (Kohlenstoff-Einfuhr-Fertigungsfabrikate-Ausfuhr-Gesellschaft), Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Gesamtprocura ist erteilt dem Kaufmann Max Otto Walther Schäge in Dresden.

3. auf Blatt 15502: Die offene Handelsgesellschaft Otto Wöderich & O. Schömann in Dresden. Gesellschafter sind die Kaufleute Otto Paul Wöderich in Dresden und Hugo Ernst Otto Schömann in Blasewitz.

4. auf Blatt 15503: Die offene Handelsgesellschaft Franke & Reintanz in Dresden. Gesellschafter sind der Ingenieur Karl Hermann Franke in Söbrißen und der Mechaniker Maximilian Reintanz in Dresden.

5. auf Blatt 15504: Die offene Handelsgesellschaft Kurt Krenniger & Co. in Dresden. Gesellschafter sind die Kaufleute Arthur Friedrich August Krenniger und Ernst Wilhelm Kurt Krenniger, beide in Dresden.

6. auf Blatt 15505: Die offene Handelsgesellschaft Adami & Starke in Dresden. Gesellschafter sind die Kaufleute Alfred Wilfried Walter Adami und Paul Richard Otto Starke, beide in Dresden.

7. auf Blatt 15506: Die offene Handelsgesellschaft Läder & Co. in Dresden: Procura ist erteilt dem Kaufmann César Oswald Gerlach in Dresden.

8. auf Blatt 297, betr. die Firma Carl Nahauser vormals N. Her Kahl in Dresden: In das Handelsregister sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetragen die Kaufmannsbedienten Marie Nahauser geb. Mah, der Kaufmannswitwe Anna Ida Maria Wohl geb. Mah, der Ingenieur Philipp Heinrich Heider, sämtlich in Dresden.

9. auf Blatt 15507: Die Firma Hans Sack-Vertriebs-Gesellschaft in Dresden ist Inhaber. (Geschäftszweig: Handel mit Trocken, Farben und Samereien).

10. auf Blatt 15507: Die Firma Hans Richter in Dresden. Der Kaufmann Georg Alfred Hans Richter in Dresden ist Inhaber. (Geschäftszweig: Großhandels- und Kommissionsgeschäft mit Meßeln und Kunstgewerbe).

Dresden, am 27. Februar 1920. 16440 Amtsgericht, Abt. III.

Das im Grundbuche für Leipzig-Stötteritz ob. Teils Blatt 403 auf den Namen des Zimmermeisters Friedrich Hermann Schille in Marktberg eingetragene Grundstück soll

am 1. Mai 1920, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Peterssteinweg 8, II., Zimmer 127, im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,0 Nr. groß, mit 1401,38 Steueranteilen belegt und auf 113 100 M. geschätzt. Es wird aus dem Flurbuch 423 gebildet, liegt in Leipzig-Stötteritz, Schöndorferstraße 54, Ecke Christian-Weißestraße, besteht aus einem Wohnhause und Backhaus und ist zur Grundfläche unter 214 mit 90 700 M. (Kriegsschädigung) eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzung, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 26. Januar 1920 verkauften Versteigerungserwerbes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Leipzig, den 26. Februar 1920. 16469 Amtsgericht, Abt. II A 2.

Auf Blatt 46 des Genossenschaftsregisters, betr. die Firma Groß- und Kommissions-Genus deutscher Tuch- und Zeitstrickhändler eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig ist heute eingetragen worden: Das Statut ist in den §§ 13, 30, 37 und 38 abgeändert. Abchrift des Beschlusses Bl. 318 Hg. der Registerakten.

Leipzig, den 26. Februar 1920. 16466 Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 18707 die Firma „Vega“ Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlaßbar worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Februar 1920 abgeschlossen worden.

Leipzig, am 26. Februar 1920. 16468 Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 18706 die Firma „Großer Bar“ Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlaßbar worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Februar 1920 abgeschlossen worden.

Leipzig, am 26. Februar 1920. 16467 Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 489 des Handelsregisters ist heute die offene Handelsgesellschaft Orientalische Zigaretten- und Tabakfabrik „Wigros“ Bärtsch Kuhlmann & Co. mit dem Sitz in Gadowig und folgendes eingetragen worden:

Gesellschafter sind: a) der Kaufmann Karl Adner in Görlitz, b) der Kaufmann Rudolf Berthold, c) der Fabrikant Max Richard Bärtsch, d) der Mechaniker Karl Kurt Kuhlmann, zu b, c, d in Dresden. Die Gesellschaft hat am 15. Februar 1920 begonnen.

Die Gesellschaft wird vertreten durch Berthold je gemeinschaftlich mit einem der anderen Gesellschafter. Kößlichebroda, den 27. Februar 1920. 16465 Das Amtsgericht.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 4702, betr. die Firma Wädiger & Co. in Leipzig: Die Procura des Kurt Fröhlich ist erloschen;

2. auf Blatt 10393, betr. die Firma Kypoth. Max Wagner's chemische Fabrik in Leipzig: Die Procura des Albert August Berner ist erloschen;

3. auf Blatt 7618, betr. die Firma Maschinenfabrik W. Kirschner in Leipzig: Procura ist erteilt an Johanne Katharine Veredel, Kirschner geb. Rother in Leipzig. Sie und der Prokurist Alfred Willkomm dürfen die Gesellschaft jedes nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten;

4. auf Blatt 15086, betr. die Firma August Krawitz in Leipzig: Procura ist erteilt dem Kaufmann Friedrich Otto Oskar Emil Walter in Oelsch und Paul Willy Stahl in Leipzig;

5. auf Blatt 15131, betr. die Firma Schwan-Vergerie Gebr. Seitzner in Leipzig: Paul Gottlob Seitzner ist als Inhaber ausgeschieden. Der Drogist Johann Gustav Steiner in Leipzig ist Inhaber;

6. auf Blatt 15939, betr. die Firma Richter & Flohr in Leipzig: Karl Hermann August Flohr ist als Gesellschafter ausgeschieden. Die Firma lautet künftig: Johannes Richter;

7. auf Blatt 18334, betr. die Firma Felix Heintzel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Zu Gesellschaftern sind bestellt die Kaufleute Georg Anspach und Hermann Max Weidmann, beide in Leipzig;

8. auf Blatt 18519, betr. die Firma Emil Fischer in Leipzig: Emil Bruno Fischer ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Kurt Gustav Thormeyer in Leipzig ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers;

9. auf Blatt 18563, betr. die Firma Samson & Co. in Leipzig: Werner Samson ist als Gesellschafter ausgeschieden. In das Handelsregister ist eingetragene der Kaufmann Gustav Adolf Otto Reigtländer in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 20. Januar 1920 errichtet;

10. auf Blatt 18637, betr. die Firma Metzler & Sohn in Leipzig: Oskar Emil Metzler ist als Gesellschafter ausgeschieden. Leipzig, am 27. Februar 1920. 16470 Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 566 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Kammgarnspinnerei Meerane Aktiengesellschaft in Meerane betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Generalversammlung vom 14. Januar 1920 hat das Grundkapital um 1000 000 Mark durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mark zum Kurs von 100 Prozent zu erhöhen beschlossen. Die Erhöhung ist erfolgt.

Meerane, den 24. Februar 1920. 16471 Das Amtsgericht.

Auf Blatt 545 des Handelsregisters für den Stadtbezirk Pflaun, betreffend die Firma Ernst Schaefer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pflaun, ist heute eingetragen worden: Gesamtprocura ist erteilt dem Kaufmann Paul Georg Schmidt und dem Kaufmann Emil Rudolf Brenzel, beide in Pflaun.

Pflaun, den 26. Februar 1920. 16441 Das Amtsgericht.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: a) auf dem Blatte der Firma „Tredner Paul Filiale Pflaun“ in Pflaun, Zweigniederlassung der in Dresden unter der Firma „Tredner Paul“ bestehenden Hauptniederlassung, Nr. 2079: Das stellvertretende Vorstandsmitglied Franz Karneise ist gestorben;

b) auf dem Blatte der Firma Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Jägerstraße 33 in Pflaun, Nr. 3092: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen;

c) auf dem Blatte der Firma Richard Falke in Pflaun, Nr. 148: Der Kaufmann Kurt Schneiderzeine in Pflaun ist in das Handelsregister eingetragen, seine Procura ist erloschen; die Gesellschaft hat am 1. Februar 1920 begonnen;

d) auf dem Blatte der Firma Körner & Kammence in Pflaun, Nr. 2497: Der Kaufmann Kurt Schneiderzeine in Pflaun ist in das Handelsregister eingetragen, seine Procura ist erloschen; die Gesellschaft hat am 1. Februar 1920 begonnen;

e) auf Blatt 2915: Die Firma Pflauner Eisbuden-Institut „Weißer Hof“ rote und grüne Radler Wilhelm Kattengel in Pflaun ist erloschen;

f) auf dem Blatte der Firma Seitzer & Co. in Pflaun, Nr. 2895: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Kommandist ist ausgeschieden; der Zeichner Heinrich Seitzer in Pflaun führt das Handelsregister unter der bisherigen Firma allein fort;

g) auf dem Blatte der Firma Wei & Fischer in Pflaun, Nr. 2436: Der Kaufmann Karl Walther Angland in Pflaun ist in das Handelsregister eingetragen; die Gesellschaft hat am 1. Februar 1920 begonnen; sie haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers; es gehen auch nicht die in diesem Betriebe begründeten Forderungen auf sie über; die Firma lautet künftig: Öppner & Angland vorm. Wei & Fischer;

h) auf Blatt 3636 die Firma Rudolf Enderlein in Pflaun und als Inhaber der Kaufmann Albin Rudolf Enderlein dabeist;

i) auf Blatt 3637 die Firma Gustav Lertel in Pflaun und als Inhaber der Kaufmann Friedrich Wilhelm Gustav Lertel dabeist;

k) auf Blatt 3638 die Firma Carl Müller in Pflaun und als Inhaber der Kaufmann Carl Müller dabeist;

l) auf Blatt 3639 die Firma Gebr. Rawlin in Pflaun und weiter, daß die Kaufleute Abraham gen. Albert Rawlin und Heinrich Rawlin in Pflaun die Gesellschafter sind und die Gesellschaft am 1. Januar 1920 begonnen hat;

m) auf Blatt 3640 die Firma Max Vert in Pflaun und als Inhaber der Kaufmann Max Vert dabeist;

n) auf Blatt 3641 die Firma Abraham Zugli in Pflaun und als Inhaber der Kaufmann Abraham Ulrich Zugli dabeist;

o) auf Blatt 3642 die Firma Kuppel & Kasper in Pflaun und weiter, daß die Kaufleute Franz Oskar Rudolf Kuppel und Walter Edward Kasper in Pflaun die Gesellschafter sind und die Gesellschaft am 23. Februar 1920 begonnen hat;

p) auf Blatt 3643 die Firma Theodor Fuchs in Pflaun und als Inhaber der Kaufmann Franz Theodor Fuchs dabeist. Angegebener Geschäftszweig zu h: Spizen- und Stickerfabrikation; zu i: Agentur- und Kommissionsgeschäft (Spizen, Stickerien, Herren- und Damenkleidstoffe); zu k: Stickerfabrikationsgeschäft; zu l: Zigaretten-, Zigarren- und Tabakfabrik; zu m: Agentur- und Kommissionsgeschäft in Waren der Textilbranche sowie Handel mit Tabak, Zigaretten und Zigarren; zu n: Herstellung von halb- und fertiger Damenkonfektion; zu o: Agentur- und Kommissionsgeschäft sowie Handel mit Legierungszugmaschinen; zu p: Fabrikation von Spizen, Stickerien und Konfektion. Pflaun, den 28. Februar 1920. 16473 Das Amtsgericht.

